Eine stabile musikalische Brücke

Am Samstagabend fand das erste gemeinsame Konzert des Männergesangvereins Balzers MGV und des Männerchors Harmonie Mels statt. Beide Chöre haben den gleichen Dirigenten: Nazar Kocherga, der in Feldkirch Kontrabass studierte und aus der Westukraine stammt.

Beim Gemeinschaftskonzert liessen der Männergesangverein Balzers und der Männerchor Harmonie Mels die Liebe zur Musik hochleben.
Bild: Daniel Schwendener

«Endlich ist es wieder möglich, vor Publikum zu singen», begrüsste Hans Nigg die Anwesenden und dankte allen für ihr Kommen, darunter dem Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel mit Gattin, Pfarrer Christian Schlindwein, Kaplan Pirmin Zinsli, dem Landtagsabgeordneten Günter Vogt, dem Präsidenten der Kulturstiftung Roland Marxer, David Vogt von der Stiftung «Hand in Hand», dem pensionierten Vorsteher Toni Eberle, Stefan Kieber und Silvia Vogt vom Vorstand des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes sowie der Gemeinderätin Bettina Fuchs. Er dankte zudem den verdienten Jubilaren und wies auf deren gebührende Ehrung am 2. Oktober hin.

Veronika, der Lenz ist da, und der Wein

Dann nahmen die 18 Männer des MGV Balzers, alle in dunkelbraunen Blazern samt Krawatte, das Publikum mit über die Wolken und in die Grenzenlosigkeit, von der einst Reinhard Mey gesungen hat. Weiter ging es mit einem flotten «Veronika, der Lenz ist da», das Lied von Walter Jurmann, das genau zur Spargelzeit passt, bevor dann das flotte «Mit 66 Jahren» von Udo Jürgens ertönte. Da wippte so mancher Fuss der Sänger mit, während Michael Wocher am Klavier mit markanten Tastenschlägen den Rhythmus vorgab. Nach diesem beschwingten Einstieg durfte der Pianist pausieren, denn nun ging es ans Trinken. «Es gehört zu einem Chor, nicht nur gerne zu trinken, sondern auch vom Trinken zu singen», meinte MGV-Präsident Hans Nigg. Und so tönte es «Nachbar, Bruder, mein Glas ist leer» aus dem «Trinklied» von Christian Siegler, bevor die Männer im «Bierlied» von Robert Rappert den Gerstensaft hochleben liessen, um dann doch wieder zum «Wein» von Robert Edler zurückzukehren. Diese Lieder, alle a cappella gesungen, machten den Männern sicht- und hörbar grossen Spass, wobei sie von ihrem Dirigenten Nazar Kocherga präzise geführt wurden.

Danach brachten die 18 Sänger des Männerchors Harmonie Mels in ihren kurzärmeligen hellblauen Hemden den Sommer auf die Bühne. Ihr Präsident Andreas (Andy) Ackermann dankte für die Möglichkeit des «internationalen Auftritts» und bewies auch gleich, was er damit meinte. Zunächst brachten die Melser Sänger mit «Goodnight Sweetheart» regelrechte Swing-Stimmung in den Saal bis zum geflüsterten «It's Time to Go». Sie sind aber nicht gegangen, sondern reisten musikalisch nach Spanien und besangen die «Chiquita Linda» in einer Version von Anton Gus, bevor sie weiter nach Südamerika zogen und «Guantanamera» schmetterten, ebenfalls bearbeitet von Anton Gus und begleitet von Michael Wocher am Klavier. Nach diesem Ausflug in die Ferne fanden die beiden Chöre zusammen und sangen vereint «Heimat» von Erich Hansen. Es tönte, als wären die Männer schon immer miteinander aufgetreten. Dieser Eindruck verstärkte sich noch beim anschliessenden Kriminal-Tango, den alle mit grossem Vergnügen interpretierten, was beim Publikum so gut ankam, dass es – nach dem Lied «Hello Dolly» – den Tango noch einmal hören wollte und begeistert mitklatschte.

Eine Brücke gebaut – Fortsetzung erwünscht

Hans Nigg betonte am Schluss des Konzerts, dass er hofft, dass sich die Freundschaft zwischen den Chören vertiefen möge, und wies auf den nächsten Auftritt des MGV an Fronleichnam in der Kirche hin, diesmal gemeinsam mit dem Singkreis Gutenberg. Er bedankte sich zudem bei Monika Soltész, der Dirigentin des Singkreises Gutenberg, durch deren Vermittlung der Kontrabassist Nazar Kocherga im Jahr 2019 als Dirigent zum Männergesangverein gekommen war. Letztes Jahr hatte er diese Tätigkeit auch beim Männerchor Harmonie Mels übernommen, dieses Mal durch die Empfehlung von Hans Nigg. So wurde eine Brücke gebaut und es sieht ganz so aus, als sei sie stabil für viele Jahre, wobei Nazar Kocherga seine Hoffnung äusserte, nicht in den Krieg ziehen zu müssen, da er keinerlei militärische Ausbildung hat. *(agr)*